

Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort	15
1	Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen zur Konzeption einer Pastoraltheologie der Jugend	17
1.1	Zum gegenwärtigen Stand der wissenschaftstheoretischen Diskussion in der Praktischen Theologie	18
1.1.1	Praktische Theologie als Handlungswissenschaft	20
1.1.2	Praktische Theologie als Theorie pastoralen Handelns	23
1.1.3	Identität und Funktion einer Pastoraltheologie innerhalb der Praktischen Theologie	25
1.2	Ertrag der wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen für die Konzeption einer Pastoraltheologie der Jugend	27
1.2.1	Pastoraltheologie der Jugend im handlungswissenschaftlichen Selbstverständnis	27
1.2.2	Pastoraltheologie der Jugend als fundamentalpastorale Theorie eines speziellen kirchlichen Handlungsfeldes	29
1.3	Zur Gliederung der Arbeit	30
2	Pastoralhistorische Erinnerungen zu Konzeption und Organisation der Jugendpastoral in der Katholischen Kirche	32
2.1	»Beleben, bewahren und retten« - Seelsorge an jungen Leuten, Jünglingen und Jungfrauen als Teil der ordentlichen Pfarrpastoral	32
2.2	»cura et regimen animarum« - Zur Konzeption einer beginnenden außerordentlichen Jugendseelsorge mittels Bündnissen	39
2.2.1	Die Entwicklung einer außerordentlichen Jugendseelsorge im Raum der Pfarrei	40
2.2.2	Zur Entwicklungsgeschichte der Jugendbündnisse in der katholischen Kirche	43
2.2.3	Die Rezeption der jugendpastoralen Neuorientierung in den zeitgenössischen Handbüchern der Pastoraltheologie	47
2.3	»Die Seele der Jugendpflege ist die Pflege der Jugendseele« - Jugendseelsorge als Kern von Jugendpflege und Jugendfürsorge	51
2.3.1	Die Neugestaltung und Organisation der katholischen Vereine um die Jahrhundertwende und ihre Hinordnung auf die staatliche Jugendpflege	52

2.3.2	Jugendseelsorge als Kern der Jugendpflege: Lebens- und Weltanschauungspflege, Gestaltung der Seele nach ihrem Urbild	56
2.3.3	Jugendseelsorge mittels des Vereins als »finis summus et ultimus« des Priesters: Religiös-sittliche Bildungsarbeit und Vereinsseelsorge	60
2.3.3.1	Religiöse Bildung und Erziehung	61
2.3.3.2	Individualseelsorge im Verein	61
2.3.3.3	Mitwirkung der Laien	62
2.3.4	Die Sorge für die nichtorganisierten und die gefährdeten jungen Menschen	65
2.3.4.1	»media ordinaria« und »media extraordinaria«	65
2.3.4.2	Mithilfe des Elternhauses und der Pfarrgemeinde	66
2.3.4.3	Katholische Jugendfürsorgevereine	66
2.3.4.4	Seelsorge an der Frauenjugend	68
2.3.5	»Seelsorgliche aedificatio und Seelenhut« - Jugendseelsorge in den pastoraltheologischen Handbüchern von C. Krieg und F. Schubert	69
2.4	»Für Christi Reich und ein neues Deutschland« - Die theologische und pädagogische Erneuerung der Jugendpastoral unter dem Einfluß katholischer Jugendbewegung	73
2.4.1	Von der äußeren Organisation zur inneren Vertiefung - Kritik und Neubesinnung katholischer Jugendseelsorge nach dem Ersten Weltkrieg	75
2.4.1.1	Selbstkritische Stimmen	75
2.4.1.2	Reformpädagogische Impulse	76
2.4.1.3	Kritik durch die Jugendbewegung	78
2.4.2	»Jung sein und katholisch sein« - Die Bedeutung der katholischen Jugendbewegung für die Vertiefung der Jugendseelsorge	81
2.4.2.1	Übernahme jugendbewegter Ziele	82
2.4.2.2	Eine ganzheitliche Bildungsarbeit	85
2.4.2.3	Mitverantwortung der Jugend	86
2.4.2.4	Wesensgemäße Gemeinschaft und kirchliche Gemeinschaft	88
2.4.3	»Reich Gottes und Gotteskindschaft« - Die äußere und innere Vereinheitlichung katholischer Jugendseelsorge unter Prälat Ludwig Wolker	90
2.4.3.1	Eine neue Zielsetzung: filius dei et regnum dei	92
2.4.3.2	Eine neue Struktur: Zentralisation, Einheit und Unterordnung	94
2.4.3.3	Eine neue theologische Begründung: regnum dei - gratia dei - gloria dei - amor dei	95
2.4.3.4	Ein neues System der Führung, Erziehung und Gemeinschaft: Auslese für die Masse - Gruppe - Jungführertum	98
2.4.3.5	Auswirkungen in der Praxis vor Ort	103
2.4.4	Die Verpfarrlichung der Jugendseelsorge in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur	105

2.4.4.1	Jugendseelsorge und Jugendarbeit nach den Bischöflichen Richtlinien von 1936	106
2.4.4.2	Jugendseelsorge und Jugendfürsorge nach den Richtlinien von 1937	112
2.4.5	Jugendseelsorge in pastoraltheologischen Schriften	115
2.5	»Es lebe Christus in Deutscher Jugend« - Das Konzept der Jugendseelsorge nach 1945 unter dem Einfluß der missionarischen Seelsorgebewegung	117
2.5.1	Das Konzept missionarischer Seelsorge	119
2.5.2	Die Reorganisation des Systems katholischer Jugendseelsorge und Jugendarbeit	121
2.5.3	Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend als Instrument missionarischer Pastoral und Jugendpastoral	125
2.5.3.1	Glaubensschule	126
2.5.3.2	Lebensschule	127
2.5.3.3	Apostolatsschule	127
2.5.4	Missionarische Ausrichtung der Gliedgemeinschaften des Bundes	128
2.5.5	Katholische Heimstatt als Mission	133
2.5.6	Die Kooperation von Priester und Laie im Konzept missionarischer Jugendseelsorge	134
2.5.7	Missionarische Seelsorge an der nichtorganisierten Jugend	137
2.5.7.1	Glaubensverkündigung	138
2.5.7.2	Lebendiger Mitvollzug der Liturgie	140
2.5.7.3	Soziale Erziehung	141
2.5.7.4	Erziehung zum Apostolat	141
2.5.8	Missionarische Jugendseelsorge in pastoraltheologischen Schriften	142
2.6	»Ein Dienst, der keine Schranken kennt« - Jugendseelsorge in personaler und diakonaler Akzentuierung	144
2.6.1	Personale Seelsorge und Diakonie	145
2.6.1.1	Das Konzept personaler Seelsorge	145
2.6.1.2	Ein neues Pastoralbewußtsein des Konzils	147
2.6.2	Kirchliche Jugendarbeit in diakonischer Perspektive	150
2.6.2.1	Theologische Kritik der Konzeption kirchlicher Jugendarbeit	152
2.6.2.2	Religionspädagogische Beiträge zu einer Neukonzeption kirchlicher Jugendarbeit	154
2.6.2.3	Kompromiß im Synodenbeschluß »Jugendarbeit« (1975)	156
2.6.3	Eine neue ekklesiale und pastorale Identität der katholischen Jugendverbände im Zeichen der Diakonie	158
2.6.3.1	Das Evangelium als Kriterium verbandlicher Identität	159
2.6.3.2	Einheit mit der Kirche als dialogischer Prozeß	161
2.6.3.3	Neue Kriterien der Kirchlichkeit	163
2.6.3.4	Streit um die verbandliche Autonomie	164
2.6.3.5	Ein neues pastorales Bewußtsein	166

2.6.3.6	Hilfe zur personalen Selbstverwirklichung, Mitgestaltung der Kirche, Humanisierung der Gesellschaft	168
2.6.4	Katholische Jugendsozialarbeit - Ein selbstloser Dienst der Kirche	172
2.6.5	Neue Kooperationsstrukturen kirchlicher Jugendarbeit und Jugendpastoral im Zeichen einer Volk-Gottes-Ekklesiologie	173
2.6.5.1	Die Kooperationsstruktur von 1969	176
2.6.5.2	Die Kooperationsvereinbarungen von 1975	178
2.6.5.3	Bischöfliche Weisung zu Aufgaben und Organisation der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge von 1982	181
2.6.5.4	Ordnung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz von 1990	182
2.6.5.5	Ein Gesamtkonzept der Jugendpastoral	183
2.6.6	Die Konzeption der Jugendpastoral im Handbuch der Pastoraltheologie (1968) und im Handbuch der Jugendpastoral (1969)	185
2.7	Impulse aus der Geschichte für eine jugendpastorale Handlungstheorie von heute	188
3	Jugendpastorale Krieriologie - Theologische Orientierungen für das jugendpastorale Handeln	198
3.1	Existentialien des Jungseins - Eine theologische Anthropologie des Jugendalters (G. Biemer)	198
3.1.1	Eine Theologie der Jugend	199
3.1.1.1	Geheimnisverwiesenheit	200
3.1.1.2	Leibhaft-geschichtliche Freiheit	200
3.1.1.3	Interkommunikation	201
3.1.1.4	Zukünftigkeit	201
3.1.2	Handlungsorientierende Impulse	202
3.1.2.1	Weggefährtschaft	202
3.1.2.2	Befreiung und Rettung	203
3.1.2.3	Anwaltschaft und Stellvertretung	203
3.1.2.4	Mystagogie	203
3.1.3	Kritische Würdigung	204
3.1.3.1	Verdeutlichung der jugendpastoralen Zielsetzung	204
3.1.3.2	Rechtfertigung einer diakonischen Jugendpastoral	205
3.1.3.3	Ausdifferenzierung von Handlungsrollen	205
3.2	Prophetische Kraft der Jugend? - Eine biblische Bestimmung der Rolle von Jugend in der Kirche (O. Fuchs)	208
3.2.1	Ein kommunikatives und solidarisches Miteinander der Generationen	209
3.2.1.1	Gemeinsame kommunikative Basis und gemeinsamer inhaltlicher Horizont	209

3.2.1.2	Die jüdisch-christliche Prophetie als Modell paritätischer Kommunikation	210
3.2.2	Handlungsorientierende Impulse	211
3.2.2.1	Junge Menschen als eigenständige Partner	212
3.2.2.2	Plädoyer für eine generationenübergreifende Pastoral	213
3.2.2.3	Option für eine prophetische und diakonische Kirche	213
3.2.3	Kritische Würdigung	214
3.2.3.1	Ekklesiologische und gesellschaftliche Relevanz	215
3.2.3.2	Hinreichender Entwurf?	215
3.2.3.3	Anfrage an den Pädagogikbegriff	216
3.3	Eine Theologie des Weges - Das Miteinander der Generationen unter dem Anspruch des Evangeliums (K. Hemmerle)	217
3.3.1	Die Theologie des Weges - Ein Modell christlicher Überlieferung	218
3.3.1.1	Ein dreifacher Weg	218
3.3.1.2	Ein dreifacher Vorrang	219
3.3.2	Handlungsorientierende Impulse	221
3.3.2.1	Jugendpastoral als Weggeschehen	221
3.3.2.2	Tradierung und Neuartikulation des Glaubens	222
3.3.3	Kritische Würdigung	223
3.4	Kirche als Sakrament - Eine ekklesiologische Handlungsorientierung für die Jugendpastoral	224
3.4.1	Pneumatologische Begründung	225
3.4.2	Sakramentale Sicht	228
3.4.3	Kommunikatives Selbstverständnis	230
3.4.4	Dialogische Struktur	233
3.4.5	Diakonische Identität	235
3.4.6	Ökumenisch-offene Vision	236
3.5	Zusammenfassende Orientierungen für eine jugendpastorale Handlungstheorie	237
4	Jugendpastorale Kairologie - Vergegenwärtigung der Situation der Jugend in der Bundesrepublik Deutschland ...	241
4.1	Demographische Hinweise zur Lage der Jugend	242
4.1.1	»Vom Jugend- zum Altenberg«	242
4.1.2	Von der »überfüllten Generation« zur »Restgruppe«	243
4.1.3	Aufwachsen in der Kleinfamilie und als Einzelkind	244
4.1.4	Leben mit einem Elternteil	246
4.1.5	Ausländische Kinder und Jugendliche	247
4.2	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	248
4.2.1	Pluralität und Differenzierung	249

4.2.2	Freiheitlichkeit	251
4.2.3	Leistung	252
4.2.4	Konsum	254
4.2.5	Mobilität	255
4.2.6	Massenkommunikation	256
4.3	Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse	257
4.3.1	Individualisierung	257
4.3.2	Enttraditionalisierung	258
4.3.3	Standardisierung	259
4.3.4	Vergesellschaftung	260
4.4	Auswirkungen der gesellschaftlichen Entwicklung auf die Situation der Jugend	262
4.4.1	Strukturwandel der Jugendphase: Verselbständigung und Entstrukturierung	263
4.4.2	Individualisierung der Lebensführungen und Pluralisierung der Lebenslagen	265
4.4.3	Identitätsfindung - Die zentrale Entwicklungsaufgabe im Jugendalter	268
4.4.4	Lebensorte und Orientierungen junger Menschen	270
	4.4.4.1 Elternhaus	271
	4.4.4.2 Peer-Gruppe	272
	4.4.4.3 Schule	274
	4.4.4.4 Beruf	276
	4.4.4.5 Freizeit und Konsum	277
	4.4.4.6 Medien	279
	4.4.4.7 Partnerschaft und Sexualität	281
4.4.5	Jugend vor der Zukunftskrise	283
	4.4.5.1 Wertewandel	284
	4.4.5.2 Sinnkrise	285
	4.4.5.3 Zukunftspessimismus	287
4.4.6	Besonders benachteiligte Gruppen Jugendlicher	290
	4.4.6.1 Ausländische Jugendliche	290
	4.4.6.2 Arbeitslose Jugendliche	291
	4.4.6.3 Mädchen und junge Frauen	292
	4.4.6.4 Jugendliche im ländlichen Raum	293
	4.4.6.5 Behinderte und kranke Jugendliche	295
4.5	Kirche und Jugend in der Bundesrepublik Deutschland	296
4.5.1	Die gesellschaftliche Lage der Kirche	296
	4.5.1.1 Verkirchlichung	296
	4.5.1.2 Privatisierung	297
	4.5.1.3 Individualisierung	297
	4.5.1.4 Entmonopolisierung	298
4.5.2	Das Verhältnis von Jugend und Kirche	299
	4.5.2.1 Weitreichende Entfremdung	299
	4.5.2.2 Institutionelle und bürokratische Kirchenwahrnehmung	301

4.5.2.3	Subjektivierung des Glaubens und der Kirchenbeziehung	302
4.5.2.4	Entkonfessionalisierung und multireligiöse Kultur	303
4.6	Herausforderungen für eine jugendpastorale Handlungstheorie	305
5	Grundlegende und spezielle Überlegungen zu einer Theorie jugendpastoralen Handelns	310
5.1	Jugendpastorales Handeln als Evangelisierung	310
5.1.1	Evangelisierung - Die Gnade und eigentliche Berufung der Kirche	311
5.1.2	Die Jugendpastoral einer evangelisierenden Kirche	314
5.1.2.1	Eine umfassende Zielsetzung	315
5.1.2.2	Ein vielschichtiger und dynamischer Prozeß im Ineinander von Diakonie, Verkündigung und Liturgie	317
5.1.2.3	Das ganze Volk Gottes trägt die Jugendpastoral	319
5.1.2.4	Ein kommunikatives Handeln	321
5.1.2.5	Optionen sind unausweichlich	322
5.1.2.6	Gott kommt unserem Tun zuvor und vollendet es	324
5.2	Die Jugendarbeit einer evangelisierenden Kirche	325
5.2.1	Kirchliche Jugendarbeit ist Diakonie	325
5.2.2	Gemeinde, Gemeinschaften und Gruppen als Basis kirchlicher Jugendarbeit	327
5.2.3	Pastorale Identität der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	328
5.2.4	Zum Pastoralkonzept kirchlicher Jugendarbeit	329
5.3	Die Jugendverbände einer evangelisierenden Kirche	330
5.3.1	Das Evangelium als Bezugspunkt verbandlicher Praxis	330
5.3.2	Kommunikative Strukturen der Kirche	331
5.3.3	Verwirklichung von Kirche	332
5.3.4	Zeichen und Werkzeuge der Evangelisierung	333
5.3.5	Spiritualität und Formation	335
5.3.6	Optionen	336
5.4	Die pastorale Identität kirchlicher Arbeit mit benachteiligten und gefährdeten jungen Menschen	337
5.4.1	Institutioneller Ausdruck einer Option	337
5.4.2	»Produktivste« Evangelisierung	338
5.4.3	Ekklesiale Identität der Einrichtungen	339
5.5	Jugendpastoral in der Schule	340
5.5.1	Ziele jugendpastoralen Handelns in der Schule	341
5.5.2	Ganzheitlicher Ansatz	342
5.5.3	Kommunikation und communio in der Schule	343
5.5.4	Optionen	344

5.6	Anforderungen an die Kooperationsstrukturen der Jugendpastoral in einer communio-Kirche	345
5.6.1	Neue Kooperationsstrukturen in der kirchlichen Jugendarbeit	346
5.6.2	Neue Formen der Kooperation aller Träger der Jugendpastoral	347
	Abkürzungsverzeichnis	351
	Literaturverzeichnis	353